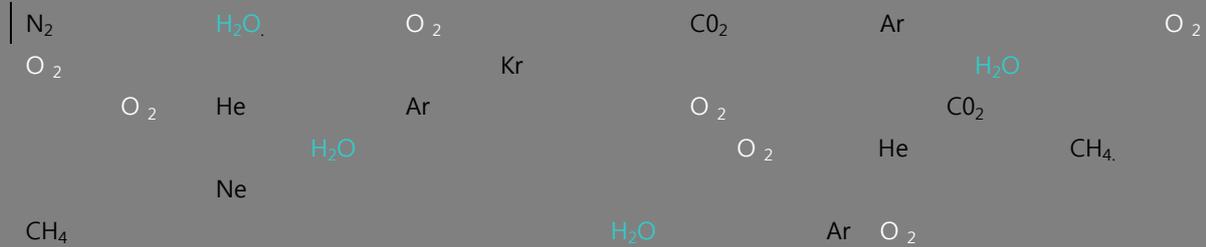


# the space between...

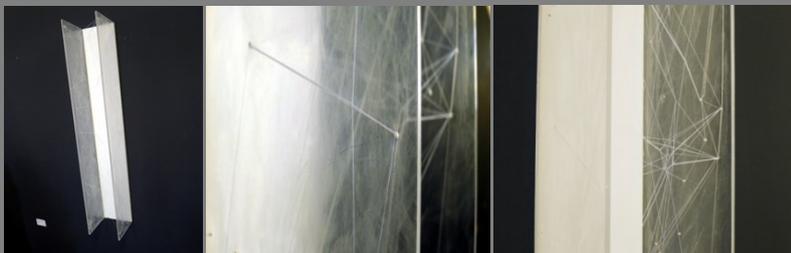


Die Zusammensetzung von Luft kann man mit Hilfe des Symbolsystems chemischer Formeln sichtbar machen. Luft ist jedoch nicht gleich Luft. Die Zugabe von Duftstoffen verändert dessen chemische Struktur. Die Größe des Raumes bleibt jedoch gleich. Auch bei einem Vakuum bleibt die Größe des vorgegebenen Raumes gleich, jedoch verliert dieser durch das Entziehen des Elements O<sub>2</sub> seine Leitfähigkeit. Die Dimension des Konstrukts Vakuum bleibt erhalten.

Auch im kreativen Schaffensprozess ist der „Raum“ (dazwischen...) ein wichtiges Gestaltungsmittel.

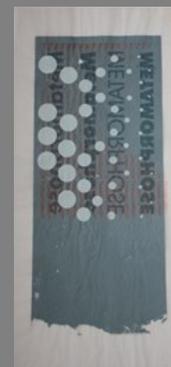
Sei es nun, dass „the space between...“ wie bei Skulpturen oder Installationen mit Luft, bei bildtragenden Objekten mit Pigmenten oder in der literarischen Ausdrucksform mit Absätzen und Leerzeichen gefüllt ist. Der positive negative Raum - the space between... - das Absetzen zwischen dem Aussprechen von Lauten - verbindet das Gemeinte mehr als es dieses trennt.

Würde sich eine mit Klängen angefüllte Luft für das menschliche Auge wie ein Gespinnst von Fäden zeigen?



durchdringend teilen.  
weiss empfindend.  
atmend verweben.  
eindringlich ausstossend.  
klangraum.raumklang.leben.

Benötigt Luft erst das Inhalieren in die Bronchien und Alveolen des menschlichen Körpers



um sich zu transformieren und dann bereit zu sein in metamorpher Form mit seiner Umgebung in Kontakt zu treten?

Aus der Luft betrachtet ist die Gestalt einer Stadt mehr geprägt von den Leerräumen, von den Straßen und Plätzen als von den Bauwerken und deren Erbauern.



Verändert nicht auch der Duft einer Stadt die Menschen die darin leben?



Luft ist nicht gleich Luft und Raum ist nicht gleich Raum. Der „Raum dazwischen...“ kann somit auch nicht gleich(gültig) sein.



In dem Zwischenraum wo sich Wissenschaft und Philosophie treffen kann tieferes Verständnis für das Sein beginnen.

Was anderes ist die bildende Kunst als eine Form des sichtbar gemachten Ausdrucks für eine Sichtweise aufs Leben ?